

# Vom Klostergarten zum Kasernenhof

## Funde und Befunde bei der ehemaligen Neuen Dominikanerkaserne (Graz)

Levente HORVÁTH, Graz,

mit Beiträgen von Maria MANDL, Graz<sup>1</sup>

### Zusammenfassung

In den Jahren 2015 und 2016 kam es zu baubegleitenden archäologischen Untersuchungen in der ehemaligen Neuen Dominikanerkaserne in Graz. Neben einigen neuzeitlichen Grubenbefunden wurde im Hof der ehemaligen Kaserne ein 10,15 × 4,70 m großes Kalklöschbecken aus Ziegeln freigelegt und dokumentiert. Dieses Becken lässt sich am ehesten mit der Errichtung der Neuen Dominikanerkaserne in Zusammenhang bringen, welche zwischen 1808 und 1812 erbaut worden ist. Die Kaserne wurde im früheren Gartenareal eines Dominikanerklosters errichtet, welches zuvor im Jahr 1807 profaniert worden war.

Ein wesentlicher Teil des Fundmaterials, vor allem handelt es sich um Keramik, stammt aus der Verfüllung des

Kalklöschbeckens. Das Becken dürfte spätestens mit der Fertigstellung der Kaserne im Jahr 1812 verfüllt worden sein. Große Teile des Fundmaterials stammen vermutlich aus dem Inventar des früheren Klosters, welches gemeinsam mit dem Bauschutt teilweise im Becken entsorgt wurde. Das Fundmaterial bietet so einen Einblick in den Hausrat des früheren Klosters. Hervorzuheben ist das Fragment eines plastischen Kopfes aus Keramik, welcher einen bärtigen Mann, beziehungsweise einen Zwerg mit karikierten Gesichtszügen zeigt. Der vorliegende Beitrag stellt sowohl die wichtigsten Befunde der archäologischen Maßnahme als auch das Fundmaterial vor.

**Schlagworte:** Graz, neuzeitliche Keramik, Kalklöschbecken, Ofenkeramik, Terrakottakopf

### 1. Einleitung

Im Zuge der groß angelegten Umbauarbeiten in dem denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Neuen Dominikanerkaserne (Grenadiergasse 14, Graz) wurden unter archäologischer Aufsicht in ausgewählten Bereichen Strukturen freigelegt, die baugeschichtlich dem früheren Garten des Dominikanerklosters und der ehemaligen Neuen Dominikanerkaserne zuzuordnen sind. Zudem konnte eine nicht geringe Menge an Fundmaterial, vor allem Keramik, geborgen werden. Die vom Verein „Kulturpark Hengist“ (Grabungsleitung Christoph GUTJAHR) durchgeführten Untersuchungen fanden mit Unterbrechungen im Zeitraum von November 2015 bis Mai 2016 statt.<sup>2</sup>

In diesem Beitrag sollen die Befunde und Funde dieser Untersuchungen vorgestellt werden. Zunächst wird ein Überblick über die historisch relevanten Befunde geboten. Ferner wird eine möglichst repräsentative Auswahl an Funden vorgelegt. Zwar sind die Bergungsumstände im Rahmen einer „Notgrabung“, bei der viel mit dem Bagger gearbeitet wurde, nicht unbedingt optimal, das Fundmaterial stellt dennoch einen der größten neuzeitlichen Fundkomplexe aus dem Grazer Raum dar. Mit dieser Vorlage soll die Materialbasis für künftige übergreifende Arbeiten zur neuzeitlichen Keramik des Südostalpenraums verbessert werden.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Die Kapitel „Das ehemalige Dominikanerkloster und die Baugeschichte der Neuen Dominikanerkaserne“ sowie „Die Befunde der archäologischen Untersuchungen“ wurden von Levente HORVÁTH und Maria MANDL gemeinsam verfasst.

<sup>2</sup> Seitens des Kulturparks Hengist (Wildon) sei Jörg WIEHN (WIEHN Architektur ZT GmbH) für die hervorragende Zusammenarbeit bei der Ausgrabung sowie für die großzügige Finanzierung von Aufarbeitung und Restaurierung herzlichst gedankt. Für vielfältige Unterstützung bei den archäologischen Untersuchungen sowie im Anschluss daran gilt unser herzlicher Dank ferner Gerald WAKOLBINGER (WIGA Ikarus Bauträger GmbH).

<sup>3</sup> Die Befunde und eine kleine Auswahl an Funden wurden in verkürzter Form bereits im Historischen Jahrbuch der Stadt Graz, Band 47, sowie im Magazin des Kulturparks Hengist vorgestellt (HORVÁTH und MANDL 2017; HORVÁTH 2018). Die zitierten Beiträge waren primär an ein regionales, nicht-archäologisches Publikum gerichtet. Daher wurde das umfangreiche Fundmaterial nur rudimentär und ohne weiterführende Überlegungen anhand einiger weniger Beispiele vorgestellt werden. Die Ofenkeramik und die Glasfunde wurden überhaupt nicht berücksichtigt. Insofern erschien es sinnvoll, mit dem vorliegenden Beitrag den aussagekräftigen Teil des Fundmaterials vollständig vorzulegen (Anmerkung: die Fundnummerierungen in den zitierten Beiträgen unterscheiden sich von jenen in dem hier vorliegenden Beitrag). Somit enthält dieser Beitrag nicht nur völlig neue Abschnitte, sondern wurde auch weitgehend überarbeitet. Lediglich die Kapitel „Der Zwergenkopf“ sowie „Knochen

## From Convent Garden to Barrack Yard. Archaeological Structures and Small Finds in the Former Neue Dominikanerkaserne (Graz)

In 2015 and 2016 archaeological excavations took place in the former Neue Dominikanerkaserne (New Dominican Barracks) in Graz during construction works. A large lime slaking basin (10.15 × 4.70 m) made of bricks was excavated, as well as several post-medieval pits. The basin most likely dates from the construction period of the former barracks (1808–1812). The barracks were built in the area of the garden of a Dominican convent, which was closed in the year 1807.

A large part of the finds, mainly ceramics, was found in the backfill of the lime slaking basin. The pit was filled with

rubble by 1812 at the latest. A significant part of the finds probably belonged to the inventory of the former convent and was disposed of in the basin after falling out of use. One of the most remarkable finds is a head made of pottery. The head shows a bearded man or rather a dwarf with exaggerated facial features. This paper presents the most important excavated archaeological structures and small finds from the excavation.

**Keywords:** Graz, post medieval pottery, lime slaking basin, stove tiles, terracotta head

Mag. Levente HORVÁTH  
Am Hofacker 11/10  
8010 Graz  
Österreich  
*levente.horvath@uni-graz.at*

Mag.<sup>a</sup> Maria MANDL  
Krenngasse 20/1  
8010 Graz  
Österreich  
*kontakt@mariamandl.at*